

mein „Mißtraun“ nannte, ging sie weniger ein.

- Nun überlege ich, allein in meinem Zimmer, draußen ist ein wunderschöner Sommertag - es gibt nur mehr solche;- und, verhältnismäßig ruhig denke ich, was aus diesem Zusammenbruch, und wie es zu retten wäre. Meine lieben, meine geliebten Kinder,- was thun?-

- Nm. entwickelte sich ein Gespräch auf gleicher Basis, das aber viel ruhiger verlief,- und in dem sie sich (wenn auch nicht durch Worte, sondern in ihrem ganzen Verhalten) ziemlich einsichtig zeigte. Immerhin telef. sie in verschiedene Pensionen in der Reichenauer Gegend;- aber schon gewissermaßen in anderer Bedeutung. Endlich kam es sogar zu einem Gespräch über das Ehepaar L.-

- Spazierg. mit Kolap, wundervoller Weg Zierleitengasse, Rosen in den Villen, Ausblick Berge, Stadt, Ebene, Gewitter im Westen.-

N. d. N. Grosz, spielt allerlei vor; komisches aus Holland Mahlerfest.- Nachher, auf meinem Balkon,- die Wetterluft vom Wienerwald her, unvergleichlich.-

28/5 Dictirt Briefe etc.-

Nm. Filmnotizen zum Ruf.

„Nachklang“ weiter durchgesehn.

Mit Vicki Spazierg., ähnlich wie gestern,- Zierleitengasse.

N. d. N. Specht und Wanda; erzählen Holländer Erlebnisse, er hat eine Ehrengabe von 50.000 Kr. (als Mahlerbiograph) erhalten; Mengelberg wollte öffentlich „die Hand küssen, die dieses Buch geschrieben“.-

29/5 Dict. „Ruf Film“.-

Nm. Thee Hofrätin, Frau Clemenceau, Fried;- Grosz spielt mit Hrn. Kolisch seine Violinsonate, und seine Variationen.

- Zu Overhoffs, Frau O. erzählt mir von ihren Südtirolererfahrungen, Hr. O. zeigt mir sein Haus und Bilder. Wir sitzen im Garten, ein Ehepaar „Schwutz“ dabei.-

Z. N. Grosz und Fried.

30/5 S. Mit Oskar Fried Spazierg. Pötzleinsdorf - Neuwaldegg - Kreuzzeichenwiese - Dornbach. Er redet allerlei kluges und mehr confuses, hauptsächlich zum Capitel Bolschewismus. (Sieg der bolschew. Armee gegen die Polen. Kein Sieg des Bolschewismus sondern des Russentums;- und meiner Ansicht zu andern Folgen führend als die Communisten träumen.) - Er möchte gern in Wien bleiben;- Schwierigkeiten die er in seiner Intransigenz begründet findet, nur zum Theil mit Recht. Übrigens gefällt er mir gut.-

Fried zu Tisch; mit ihm allein auf der Terrasse den Thee.